

EUROPÄISCHES PARLAMENT

DELEGATION FÜR DIE BEZIEHUNGEN ZU JAPAN

24. Interparlamentarisches Treffen EP/Japan

19. – 23. Mai 2003

Montag, 19. Mai

European Business Council

Das Treffen der Delegation mit dem European Business Council hat bestätigt, dass der Zugang zum japanischen Markt heute als frei und gleichberechtigt anzusehen ist – sieht man von einigen Fällen ab, in denen Staatsunternehmen, in erster Linie NTT, einen besonderen Schutz genießen, eine Tatsache, die aber auch die japanischen Konkurrenten akzeptieren müssen.

Als größtes Problem wird die mangelnde Transparenz beim Entwurf von Durchführungsbestimmungen für Gesetzestexte empfunden. Es wurde eine Vielzahl von Beispielen angeführt, und zwar in den Bereichen Kosmetika, Finanzdienstleistungen, Spirituosen, Rechtsberufe. Sie wurden jedoch nicht als protektionistische Maßnahmen beschrieben, sondern eher als Widerstände oder Unfähigkeit der Bürokratie.

Tetsuro Yano, Vizeaußenminister

Der Vizeaußenminister bestätigte die Bedeutung, die sowohl Japan als auch die EU dem internationalen Rechtsrahmen und multilateralen Institutionen, insbesondere dem VN-System, bei der Regelung der internationalen Beziehungen beimessen.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand Nordkorea. Japan befürwortete multilaterale Gespräche, müsse sich aber mit der Ablehnung Nordkoreas in dieser Hinsicht abfinden.

Nach der Vorstellung Japans beinhalte eine Normalisierung der Beziehungen mit Nordkorea eine Lösung für alle drei Nordkorea betreffenden Fragen, d. h. die Nuklearanlagen, die Raketenbedrohung und die Entführung von japanischen Bürgern, und alle diese Fragen seien gleichermaßen sensibel.

In Bezug auf die KEDO und die Frage, ob dieser Rahmen immer noch als gültig angesehen werden könne, oder ob die derzeitige Krise bedeute, dass die KEDO „gestorben“ sei, erklärte er, dass Nordkorea die Vereinbarung eindeutig gebrochen habe, und dass unter den derzeitigen Umständen keine weiteren Schritte im Rahmen der KEDO unternommen werden könnten, dass das Abkommen und seine institutionelle Struktur aber reaktiviert werden könnten, sobald die derzeitige Krise gelöst sei.

Die Beziehungen zwischen Japan und seinem russischen Nachbarn waren ein weiteres Thema der Gespräche. Vizeaußenminister Yano erklärte, dass Russland trotz der geographischen Nähe nicht wirklich als Nachbar im üblichen Sinne des Wortes angesehen werden könne, da seine Entscheidungszentren und seine geostrategischen Vorstellungen im europäischen Teil Russlands konzentriert seien. Dies stehe einem aktiven Gedankenaustausch mit dem Fernen Osten Russlands nicht im Wege und beinhalte sicherlich nicht, dass Japan und Russland keine gegenseitigen Interessen hätten.

2003 war in Russland das „Japanische Jahr“, und beide Seiten stimmten darin überein, dass eine Verstärkung der Beziehungen notwendig und wünschenswert sei. Dies werde zu einer Verbesserung der Kommunikations- und Verkehrsnetze führen und damit den Zugang Russlands zur Pazifikregion ausbauen. Japan habe ein spezifisches Interesse am Bau einer Pipeline, mit der seine derzeit sehr starke Abhängigkeit von Öllieferungen aus dem Nahen Osten reduziert werden könne.

Die territorialen Streitigkeiten über die „Nördlichen Territorien“ (südliche Gruppe der Kurilen) seien kein Hauptanliegen der Außenpolitik der Regierung. Ihre Lösung müsse in der langfristigen Perspektive verstärkter Kooperation gesehen werden.

Dienstag, 20. Mai

Tamisuke Watanuki, Sprecher des Unterhauses

In seiner Begrüßungsansprache lobte der Sprecher die Stabilität und die Intensität der Kooperation zwischen dem EP und dem japanischen Parlament und hob hervor, dass die Kontakte des Parlaments mit verschiedenen Ländern, unter anderem den Nachbarn Japans und seinen wichtigsten politischen Partnern und Handelspartnern, nicht in einem so gut strukturierten Rahmen stattfänden.

Dann erkundigte er sich nach der Einschätzung der MdEP betreffend die möglichen Auswirkungen der Erweiterung.

Der Vorsitzende Andersson gab in seiner Antwort einen Überblick über die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und verfassungsrechtlichen Aspekte dieser Erweiterung und wies insbesondere auf die positive Auswirkung hin, die sie bereits heute für die Sicherung von Frieden und Stabilität und die Verbesserung der Umweltsituation habe, und hierbei führte er als Beispiel die Ostsee an.

H. Jarzembowski erkundigte sich nach dem „Notstandsgesetz“, das kürzlich im Unterhaus verabschiedet wurde, und seiner Bedeutung für die künftige Außen- und Verteidigungspolitik Japans.

In ihren Antworten betonten sowohl der Sprecher als auch der Stellvertretende Sprecher Kozo Watanabe, dass Japan sich uneingeschränkt für den Frieden einsetze. Sie unterstrichen die Tatsache, dass die Bedrohung durch Nordkorea eine ernste Gefahr sei. Das „Notstandsgesetz“ sei nicht so umstritten gewesen, wie einige Medienanalysten dies dargestellt hätten. Ganz im

Gegenteil sei dies das erste Mal gewesen, dass sich die LDP und die Sozialistische Partei über die Verteidigungspolitik einig gewesen seien.

Frau Banotti fragte, ob die normalen Bürger, insbesondere die Frauen, die Meinung ihrer Politiker über das Ausmaß der Bedrohung teilten.

H. Watanabe erklärte in seiner Antwort, dass Frauen manchmal emotionaler reagierten, dass aber insgesamt eine breite Unterstützung bestehe.

H. Dehousse stellte die Frage, wie die Japaner auf die tief greifenden Veränderungen der Weltlage und des Machtgleichgewichtes in den letzten Jahren reagierten.

H. Jarzembowski erkundigte sich, ob Japan durch SARS weitere Auswirkungen für die Wirtschaft, abgesehen von Tourismus und Fluggesellschaften, befürchte.

Der Sprecher antwortete, dass für Japan die Zeit gekommen sei, von seiner Bewunderung für die USA, die aus der Ära nach dem 2. Weltkrieg stamme, abzurücken und vor allem seine Beziehungen mit der EU sowie seinen asiatischen Nachbarn zu verstärken. Er betonte die bedeutende und oft unterschätzte Entwicklung der internationalen Beziehungen in der Region. Als Beispiel erwähnte er, wie die Folgen der SARS-Epidemie auf unerwartete Weise die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft deutlich gemacht hätten.

Auf eine Frage von H. Harbour, ob ausländische Unternehmen gute Beziehungen zu den Parlamentariern unterhielten, hob der Sprecher hervor, dass das Handelsvolumen zwischen Japan und den USA zwar größer sei als das zwischen Japan und der EU, dass bei den Investitionen aber das Gegenteil der Fall sei. Europäische Firmen hätten jedoch nur wenige Beziehungen zu den Politikern.

H. Roving erwähnte, dass das Niveau des Austausches von Wissenschaftlern zu gering sei, besonders auf Gebieten, auf denen Europa führend sei, wie bei den Umwelttechnologien.

Hirovuki Kurata, Präsident des Oberhauses

Nachdem der Präsident in seiner Begrüßungsansprache die Kontinuität des Dialogs zwischen dem EP und Japan hervorgehoben hatte, betonte der Vorsitzende Andersson, dass diese Kontinuität aber nicht gleich bedeutend mit Wiederholung sei: In den ersten Jahren hätten vorwiegend Handelsthemen und diesbezügliche bilaterale Schwierigkeiten im Mittelpunkt dieses Dialogs gestanden.

Im Laufe der Jahre hätten sich unsere Handelsbeziehungen dramatisch verbessert, bis hin zu dem Punkt, dass die EU und Japan heute enge Partner bei den WTO-Verhandlungen seien, und das Themenspektrum der Gespräche habe sich erweitert und stärker auf politische Themen verlagert.

Unsere gemeinsamen Anstrengungen seien nun auf weltweite Probleme gerichtet, z. B. wie man Frieden schaffen könne, im Augenblick im Irak, auf die Notwendigkeit der Stärkung des Rahmens für eine internationale Rechtsordnung mit Hilfe des VN-Systems oder auf Herausforderungen, wie SARS, die globale Erderwärmung oder die Folgen einer alternden Gesellschaft.

Präsident Kurata antwortete, der Aktionsplan EU-Japan gebe einen wichtigen Hinweis auf die Qualität unserer gegenseitigen Beziehungen und biete die Möglichkeit zu ihrer weiteren Vertiefung. Beide Seiten müssten gemeinsam über internationale Themen sprechen, und hier erwähnte er insbesondere die Frage der Entführungen.

H. Jarzembowski erkundigte sich nach der Debatte im Oberhaus über das „Notstandsgesetz“, das kürzlich vom Unterhaus verabschiedet wurde, und zwar sowohl über den Inhalt als auch den Zeitplan.

Präsident Kurata erklärte, die Angelegenheit werde derzeit in einem Sonderausschuss beraten, und es stehe ihm nicht zu, den Schlussfolgerungen des Sonderausschusses vorzugreifen.

H. Jarzembowski erkundigte sich weiterhin nach dem aktuellen Stand der Diskussionen über institutionelle Reformen innerhalb des Parlamentes. Präsident Kurata antwortete ihm, dass alle Möglichkeiten offen stünden und bei den Gesprächen alle Aspekte des politischen Systems Berücksichtigung fänden, und dass die Frage der Vorteile eines Einkammersystems gegenüber einem Zweikammersystem unvoreingenommen diskutiert werde.

Der Vorsitzende Andersson fragte Präsident Kurata, wie die Menschen in Japan auf das Thema Irak-Krieg reagierten. Präsident Kurata antwortete, dass die Meinungen weit auseinander gingen, dass, nachdem Premierminister Koizumi sich aber zur Unterstützung der USA entschlossen habe, 68 % seine Entscheidung unterstützen würden. H. Roving fügte hinzu, dass in Dänemark 80 % der Bevölkerung die Unterstützung der Regierung für die USA im Irak-Krieg mittragen würden.

Vizepräsident Shoji Motôka erklärte, dass globale Sicherheit auch ein globales Engagement erfordere. Er sagte, die EU solle sich zum Beispiel bei der Nordkorea-Frage einbringen, die nicht den USA und den Nachbarländern allein überlassen werden sollte.

Er vertrat die Meinung, die Türkei, ein demokratischer wie auch laizistischer Staat, könne eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung im Nahen Osten spielen und Einfluss auf die islamischen Länder nehmen. Er sei der Ansicht, dass die EU aus diesem Grunde dem Antrag der Türkei auf EU-Mitgliedschaft positiv gegenüberstehen solle.

Der Vorsitzende Andersson entgegnete ihm, dass das Land zwar eine demokratische Struktur habe, das Problem bei der Türkei seien aber die Menschenrechte und die Kontrolle des Militärs über den politischen Entscheidungsprozess. Dieses Problem müsse vor Aufnahme der Beitrittsverhandlungen gelöst werden.

H. Harbour fragte, was die Abgeordneten des japanischen Parlaments als Politiker ihrer Meinung nach tun könnten, um europäische Investitionen in Japan zu fördern.

Präsident Kurata antwortete, dass die Erweiterung der EU einige negative Auswirkungen auf die Zölle und die Investitionsanreize haben werde, und dass im Wege des Dialogs Ausgleichslösungen gefunden werden müssten. Das Kabinett sei dabei, Wirtschaftsreformen durchzusetzen, und der Dialog zwischen der EU und Japan im Rahmen des Aktionsplans leiste einen Beitrag zu diesem Prozess. Angesichts der Gewaltenteilung könne das Oberhaus seine Aufgaben wahrnehmen, es habe aber keine speziellen Zuständigkeiten, noch sei eine

Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingesetzt worden, mit dem sich spezielle Ausschüsse, insbesondere der Finanzausschuss, beschäftigen würden.

Yasuo Fukuda, Chefkabinettssekretär

In einem Gespräch mit dem Vorstand der Delegation erläuterte H. Fukuda die japanische Position in der Nordkorea-Frage und begrüßte die Bereitschaft der EU, an einem internationalen Ansatz zur Lösung der Krise mitzuarbeiten.

ARBEITSSITZUNGEN

Die zweitägigen Sitzungen in Tokio liefen nach dem üblichen Muster für den Gedankenaustausch über die vereinbarten Tagesordnungspunkte ab, die von internationalen Politik- und Sicherheitsfragen bis hin zu Wirtschafts- und Handelsbeziehungen und der bilateralen Zusammenarbeit reichten. Eine der Besonderheiten dieses Treffens war der lebhaft Meinungs austausch zur Irak- und Nordkorea-Frage.

Insbesondere bat die Delegation des japanischen Parlaments ihre europäischen Kollegen mehr als einmal eindringlich um ihr Verständnis für den Wunsch Japans, eine dauerhafte Regelung für die Fälle von Entführungen japanischer Staatsbürger durch Nordkorea anzustreben, und forderte sie zur Mitarbeit bei der Lösung der Frage betreffend die atomare Entwicklung Nordkoreas auf.

Fragen der internationalen Politik und Sicherheit

Der Vorsitzende Nakayama berichtete über die Krisensituation um Nordkorea und ihre Entwicklungen in den vergangenen Monaten. Er äußerte die Notwendigkeit eines multilateralen Ansatzes zur Lösung dieser Frage. Hinsichtlich der geostrategischen Bedeutung des Irak erinnerte er daran, dass die Energieversorgung eine Herausforderung für Japan sei, das 88 % seines Verbrauchs mit Öllieferungen aus dem Nahen Osten decke (USA: 30 %, EU \leq 20 %).

Bezüglich der Frage, ob ein multilaterales Engagement in der Irak-Frage sinnvoll sei, bekräftigte er erneut, dass sich Japan dem VN-System verpflichtet fühle, er erinnerte aber gleichzeitig an die Tatsache, dass Japan kein Ständiges Mitglied im Sicherheitsrat sei und dass dies im Widerspruch zur Höhe seines finanziellen Beitrags und zur Entwicklung der Zahl der Mitglieder des Sicherheitsrates im Verhältnis zur Zahl der VN-Mitglieder stehe.

Bei der Irak-Frage waren beide Delegationen der Meinung, dass der Wiederaufbau des vom Krieg zerrütteten Landes unter der Führung und Kontrolle der Vereinten Nationen in einem multilateralen Rahmen stattfinden sollte, und dass die Verwaltung durch das irakische Volk so schnell wie möglich umgesetzt werden müsse. Sie waren sich auch über die Notwendigkeit der Stärkung der VN einig, damit sie in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Friedensschaffung spielen könne. In diesem Zusammenhang forderten Dr. Taro Nakayama (LDP) und Frau Tomoko Sasaki (LDP-NCP) eine Reform der VN und betonten hierbei, dass Japan trotz der Tatsache, dass es der zweitgrößte jährliche Beitragszahler zum VN-Budget sei, keinen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen habe. Der Vorsitzende Andersson bedauerte, dass sich die EU nicht auf eine einheitliche, gemeinsame Position zu den US-geführten Militärangriffen auf den Irak habe einigen können, und wiederholte, dass der Wiederaufbauprozess im Irak der EU

die Gelegenheit biete, ihre Zuständigkeit zurückzugewinnen. Er verwies auf ein Paket der EU von 125 Millionen Euro für humanitäre Hilfe, das kurz nach Kriegsende beschlossen worden sei. Beide Delegationen bekräftigten den gemeinsamen Standpunkt, dass an die Stelle des in jüngster Zeit zu beobachtenden Unilateralismus der USA Multilateralismus treten müsse.

H. von Boetticher betonte, dass der Kampf gegen den Terrorismus eine Frage sei, die nichts mit dem Irak zu tun habe. Bei diesem Prozess dürften die Individualrechte nicht vergessen werden. Auf EU-Ebene seien derartige Schritte eingeleitet worden, wie z. B. der europäische Haftbefehl, die Ausstattung von Europol mit den erforderlichen rechtlichen Befugnissen und die Verabschiedung einer gemeinsamen Definition von terroristischen Verbrechen.

H. Kazuo Inoue (DPJ) sagte, dass die Auswirkungen des Irak-Krieges die Welt im 21. Jahrhundert verändern würden. Die militärische Stärke der USA sei deutlich unter Beweis gestellt worden. Die Vorbereitung habe gezeigt, dass sich die USA stärker auf Individualismus eingestellt hätten. Er brachte seine Besorgnis über die derzeitige US-Regierung zum Ausdruck und lobte die EU als ein Modell für die Welt, wenn es um den Dialog und den Aussöhnungsprozess geht.

H. Jarzembowski erklärte, eine „vitale Rolle“ für die VN dürfe nicht auf humanitäre Bereiche beschränkt sein. Die VN müssten die US/UK-Verwaltung im Irak überwachen und Standards für den Übergangsprozess in den kommenden zwei Jahren festlegen.

Aktuelle EU-Themen

H. Jarzembowski erläuterte die Bedeutung der EU-Erweiterung. Er betonte, dass sie nicht zu einer Beschränkung des Marktzugangs für japanische Unternehmen führe, die weiterhin allgemeine Privilegien in den Beitrittsstaaten genießen würden.

H. von Boetticher gab Erklärungen zum Konvent und verwies auf die Bedeutung der Stärkung des Gemeinschaftsverfahrens sowie einer stärkeren europäischen Militärstruktur, die durch US-Ressourcen unterstützt werde.

H. Harbour stellte klar, dass die Integration ein verstärktes Engagement der nationalen Parlamente erfordere.

H. Tsutomu Hata (DPJ) fragte, ob der Konvent die Debatte über die Frage „Souveränität oder Föderalismus“ abgeschlossen habe. H. Jarzembowski antwortete darauf, dies sei eher ein allmählicher und pragmatischer Prozess und kein ideologischer.

Asiatische Politikthemen

Alle Gespräche konzentrierten sich ausschließlich auf Nordkorea. Frau Yuriko Koike (LDP) erläuterte die Geschichte und die aktuelle Situation betreffend die Frage der Entführungen, und sie forderte die EU auf, ihre Lebensmittelhilfe für Nordkorea in einem positiven Sinne zu überwachen. H. Kazuhiro Haraguchi (DPJ) und H. Yasuo Ogata (JCP) betonten, dass die internationale Gemeinschaft gemeinsam Menschenrechtsverletzungen bekämpfen müsse, und dies schließe das Problem der Entführten ein.

H. Glyn Ford versicherte, dass die Lebensmittelhilfe der EU sorgfältig überwacht werde, und erklärte, dass es nicht im Interesse Nordkoreas liege, diese direkt zu missbrauchen, solange die Versorgung vorrangig aus der noch vorhandenen eigenen Produktion Nordkoreas organisiert

werden könne. Er bekräftigte die Verpflichtung der EU zu Lebensmittelhilfsleistungen unabhängig vom Atomprogramm der DVRK, aber er verwies darauf, dass keine neuen Vereinbarungen geschlossen würden, solange die Atomfrage nicht geklärt sei.

H. Ford forderte Japan auf, bei dem Problem der nordkoreanischen Nodong-Raketen Vorsicht walten zu lassen und nicht zu vergessen, dass sich die Bedrohung Japans von der der USA unterscheide, denn die USA seien sehr viel stärker beunruhigt über die Taepodong-Langstreckenraketen. Bei den Entführungsfällen wurde Unterstützung zugesagt, aber H. Ford forderte die japanische Regierung auf, die genaue Zahl der Entführten zu klären.

Schließlich wurde den Aussichten auf Wirtschaftssanktionen gegen Nordkorea eine Absage erteilt, denn hierdurch könnte sich die DVRK zum Export von Plutonium als alternative Einnahmequelle gedrängt sehen.

Mittwoch, 21. Mai

Die japanische Wirtschaft

H. Yuji Tsushima (LDP) erläuterte die schwierige Lage der japanischen Wirtschaft und die unbefriedigende Leistung in den vergangenen fünf Jahren, hob aber die Tatsache hervor, dass man trotz dieses Abschwungs nicht vergessen dürfe, dass Japan auch weiterhin eine starke Wirtschaft sei, betrachte man ihre Größe, und weiterhin beachtliche Handels- und Leistungsbilanzüberschüsse sowie ein hohes Niveau der privaten Spareinlagen verzeichne.

Während sein Wachstum sehr viel schwächer sei als bei einigen seiner asiatischen Nachbarn, schneide es im Vergleich zu den Wachstumsraten in Europa nicht allzu schlecht ab; außerdem hätten die Regierung und die Japanische Zentralbank Maßnahmen ergriffen.

H. Malcolm Harbour legte vier Empfehlungen vor, wie die Wirtschaft wieder angekurbelt werden könne, und zwar 1) Förderung des Wettbewerbs in den in jüngster Zeit deregulierten Industriezweigen wie Telekommunikation, 2) Transparenz des Prozesses betreffend den Erlass von Rechtsvorschriften, 3) Beseitigung fauler Kredite zu einem möglichst frühen Zeitpunkt und 4) Einleitung von Maßnahmen zur Förderung ausländischer Direktinvestitionen.

Die EU-Wirtschaft

H. Olle Schmidt zeichnete ein düsteres Bild der kurzfristigen Aussichten für die EU-Wirtschaft und betonte die Wichtigkeit von Strukturreformen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. H. Takeshi Kondo (LDP-NCP) und H. Yoshiro Hayashi (LDP) lobten die europäische Integration und erkundigten sich nach den Aussichten für eine Harmonisierung der Steuer- und Wirtschaftspolitiken, für die Einführung des Euro in den anderen EU-Staaten sowie die Möglichkeit einer Integration von EU-NAFTA,

H. Ford unterstützte diese Idee, mahnte aber zur Vorsicht angesichts der Gefahr, dass die USA versuchen könnten, sich den größten Teil des Kuchens abzuschneiden. H. Tetsuya Shiokawa (JCP) erklärte sein Interesse am europäischen Konzept der sozialen Verantwortung der Unternehmen, das auf der Strategie von Lissabon basiert.

H. Harbour verwies auf die Fähigkeit Japans zur Durchsetzung von Innovationen.

Die alternde Gesellschaft

H. Jan Andersson erläuterte das neue Wohlfahrtssystem in Schweden, das nach 1990 eingeführt wurde. Beide Delegationen waren sich der Notwendigkeit bewusst, Systeme der privaten Altersvorsorge zu entwickeln, um die Steuerbelastung des Einzelnen durch die Regierung zu senken.

Verhandlungen über die WTO-Entwicklungsagenda von Doha

H. Yoshio Yatsu (LDP) wiederholte, dass in der neuen Verhandlungsrunde ein umfassendes Abkommen erzielt werden müsse, und zitierte die Aussagen der EU-Kommissare Lamy und Fischler, dass die Kooperation zwischen der EU und Japan gegenüber den USA unverzichtbar sei und der verstärkte Einsatz der parlamentarischen Diplomatie gefördert werden müsse. Außerdem erklärte er die Unterstützung für die von der EU vorgeschlagenen Modalitäten.

H. Ole Sørensen unterstrich die Wichtigkeit, dass die Entwicklungsländer in vollem Umfang in die Verhandlungen einbezogen werden und die entwickelten Länder ihnen technische Unterstützung und einen freieren Marktzugang gewähren. Er verwies auf die extrem niedrigen Zölle der EU für Entwicklungsländer.

Umsetzung des Aktionsplans für die Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan

Frau Mary Banotti verwies auf die Bedeutung des Jugendaustausches. H. Kiyoshiro Araki (Neue Komeito) brachte seine hohen Erwartungen bezüglich des Potenzials für eine weiter gehende Kooperation zwischen der EU und Japan zum Ausdruck und führte als Beispiel die Tatsache an, dass das kürzlich im Parlament verabschiedete Datenschutzgesetz direkt auf den Erfahrungen der EU beruhe.

Er hob weiterhin die Bedeutung der Unterstützung der Reform der Rechtsvorschriften sowie der Aktivitäten des Business Roundtable EU-Japan hervor, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Partnern zu stärken.

Aspekte des weltweiten Umweltschutzes

H. Christian Rovsing forderte die Kooperation zwischen der EU und Japan ein, um die USA zu bewegen, dem Kyoto-Protokoll doch noch beizutreten. Beide Delegationen stimmten darin überein, dass die Entwicklung umweltfreundlicher Industrien einschließlich Recycling notwendig sei, und dass diese Industrien zur Wiederbelebung der Wirtschaft beitragen und den Anstieg der Beschäftigung fördern können.

Kooperation in den Bereichen Wissenschaft und Kultur

Beide Delegationen erkannten die Notwendigkeit an, zwischen der EU und Japan ein Kooperationsabkommen über Wissenschaft und Technologie abzuschließen. H. Rovsing äußerte

sein Bedauern darüber, dass sich Japan nicht am Galileo-Programm beteilige. Frau Akiko Santo (LDP) brachte ihre Hoffnung betreffend die Entwicklung des ITER Projektes und die Kernfusion zum Ausdruck und forderte dazu auf, in Japan vergleichbare Forschungseinrichtungen aufzubauen. H. Gollnisch setzte sich vehement für die kulturelle und sprachliche Vielfalt ein, insbesondere bei den audiovisuellen Medien.

**Gemeinsame Erklärung
des 24. Interparlamentarischen Treffens EP-Japan
vom 20. und 21. Mai 2003 in Tokio**

Die Delegationen Japans und der EU, die am 24. Interparlamentarischen Treffen EP-Japan teilgenommen haben, das am 20. und 21. Mai in Tokio stattfand, geben hiermit auf der Grundlage der Konferenzergebnisse die folgende Erklärung heraus.

1. Die Delegationen begrüßen die Tatsache, dass sich die bilateralen Beziehungen, gestützt auf den Aktionsplan für die Kooperation zwischen Japan und der EU, der von ihren nationalen Führern im Jahr 2001 verabschiedet wurde, auf verschiedenen Gebieten gut entwickeln.
2. Die Delegationen begrüßen die Tatsache, dass sich für das irakische Volk neue Zukunftsperspektiven eröffnet haben. Die Delegationen fordern eine verstärkte internationale Solidarität im Hinblick auf dringende medizinische Hilfsleistungen und andere humanitäre Unterstützung sowie Wiederaufbauhilfe, einschließlich des Schutzes des kulturellen Erbes Iraks und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Diesbezüglich bekräftigen die Delegationen weiterhin die Wichtigkeit einer stärkeren Einbeziehung der Vereinten Nationen, die bei der Wiederaufbauhilfe eine wichtige Rolle spielen sollten, indem sie ihre Erfahrungen einbringen, die sie in der Vergangenheit in Situationen nach der Beendigung von Konflikten gesammelt haben.
3. Die Delegationen bestätigen, dass die Situation auf der koreanischen Halbinsel globale Auswirkungen hat, was die Nichtverbreitung nuklearer Waffen anbetrifft, und bestätigen die Bedeutung der Erklärung von Pyöngyang, die im September 2002 zwischen Japan und der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) unterzeichnet wurde und den Weg für eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Japan und der DVRK frei macht, indem Probleme zwischen den beiden Ländern, einschließlich der Frage der Entführungen und der Sicherheitsprobleme, aus dem Weg geräumt werden. Die beiden Delegationen, die die Wichtigkeit der Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel betonen, fordern die DVRK eindringlich auf, als ein verantwortungsbewusstes Mitglied der internationalen Gemeinschaft zu handeln und ihre internationalen Verpflichtungen betreffend die Nichtverbreitung nuklearer Waffen und anderer Massenvernichtungswaffen in vollem Umfang einzuhalten. Des Weiteren bestätigen die beiden Delegationen, dass sie bei der vollständigen Lösung der Entführungsfrage zusammenarbeiten werden.
4. Die beiden Delegationen bekräftigen die Bedeutung eines Erfolges der WTO-Ministerkonferenz, die im September in Cancún, Mexiko, stattfinden soll, für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft und die Sicherstellung des Freihandelssystems. Sie

bestätigen ebenfalls, dass ein weiterer Anstieg von Direktinvestitionen zwischen Japan und der EU auf der Grundlage der Erklärung über „Investitionsinitiativen Japans und der EU“, die vom 12. Gipfeltreffen EU-Japan, der vor kurzem stattgefunden hat, herausgegeben wurde, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen stärken und einen Beitrag zur Förderung der Beziehungen zwischen Japan und der EU insgesamt leisten wird. Darüber hinaus bestätigen die beiden Delegationen, dass die für Mai kommenden Jahres geplante EU-Erweiterung Vorteile für Japan wie auch für die EU mit sich bringen wird.

5. Die beiden Delegationen bestätigen die Wichtigkeit, das Problem der Entwicklung der alternden Gesellschaft aktiv anzugehen, ein Thema, mit dem sich Japan und die EU gleichermaßen auseinandersetzen müssen. Außerdem muss der Beseitigung von Gefahren für die globale Umwelt weiterhin höchste Priorität eingeräumt werden, und in dieser Perspektive bestätigen die Delegationen, dass sie alle Länder ermutigen werden, die Ratifizierungsverfahren zu beschleunigen, damit das Kyoto-Protokoll möglichst schnell in Kraft treten kann.
6. Die beiden Delegationen bestätigen die Wichtigkeit des persönlichen und kulturellen Austausches, um die schon heute guten bilateralen Beziehungen weiter zu stärken. Die beiden Delegationen erklären, dass sie den intensiven Dialog zwischen den Parlamentariern fortsetzen und Kooperationsbemühungen unterstützen werden, um den Austausch zwischen Japan und Europa auf einer Vielzahl von Gebieten, einschließlich Universitäten und Tourismus, weiter auszubauen.

Diese Erklärung wurde einstimmig bei einer Enthaltung am 21. Mai 2003, am Ende der Arbeitssitzungen des 24. Interparlamentarischen Treffens EP-Japan angenommen.

24. Interparlamentarisches Treffen EP/Japan

20. – 21. Mai 2003

Tokio

Entwurf der Tagesordnung

	Tagesordnung	Erster Sprecher	
		Japan	EU
Dienstag, 20. Mai	Erste Arbeitssitzung: Unter dem Vorsitz des japanischen Delegationsleiters		
14.00-17.00	Thema 1: Fragen der internationalen Politik und Sicherheit		
	Globale Sicherheitsfragen (Irak, Bekämpfung des Terrorismus, die künftige Rolle der VN)	Nakayama ^(H.R.) Naoshima ^(H.C.)	Andersson von Boetticher
	Die politische Situation in Japan	Nakagawa ^(H.C.) Saito ^(H.R.)	Gollnisch
	Aktuelle EU-Themen (EU-Erweiterung ¹ , die Zukunft Europas ²)	Hata ^(H.R.) Araki ^(H.C.)	Jarzembowski ¹ von Boetticher ²
	Sicherheit in Nordostasien (insbesondere die Situation auf der koreanischen Halbinsel)	Nukaga ^(H.R.) Ogata ^(H.C.)	Ford
Mittwoch, 21. Mai	Zweite Arbeitssitzung: Unter dem Vorsitz des Leiter der EP-Delegation		
9.00-11.30	Thema 2: Wirtschafts- und Handelsbeziehungen		
	Die japanische Wirtschaft	Tsushima ^(H.R.) Hirano ^(H.C.)	Harbour
	Die Wirtschaft in der EU (Währungsintegration, usw.)	Hayashi ^(H.R.)	Schmidt
	Die alternde Gesellschaft (Renten, usw.)	Hironaka ^(H.C.) Yamana ^(H.R.)	Andersson
	Die Verhandlungen über die WTO-Entwicklungsagenda von Doha	Oshima ^(H.R.)	Sørensen
Mittwoch, 21. Mai	Dritte Arbeitssitzung: Unter dem Vorsitz beider Delegationsleiter		
14.00-16.30	Thema 3: Die Kooperation zwischen der EU und Japan		
	Umsetzung des Aktionsplans für die Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan	Ito ^(H.R.) Araki ^(H.C.)	Banotti
	Globale Umweltthemen	Okii ^(H.R.)	Rovsing
	Kooperation im Bereich Wissenschaft ¹ und Kultur ²	Santo ^(H.C.) Abe ^(H.R.)	Rovsing ¹ Gollnisch ²

(H.R.) House of Representatives / Unterhaus

(H.C.) House of Councillors / Oberhaus

EUROPÄISCHES PARLAMENT

DELEGATION FÜR DIE BEZIEHUNGEN ZU JAPAN

24. Interparlamentarisches Treffen EP/Japan

PROGRAMM

18. Mai – 24. Mai 2003 in Tokio & Tokushima

Sonntag, 18. Mai

14.00 – 15.00 Uhr

Ankunft der EP-Delegation in Tokio/Flughafen Narita
Koordinierungsgespräch zwischen den Sekretariaten des EP und des japanischen Parlaments

*'VIP Lounge', Imperial Hotel
1-1 Uchisawai-cho 1-chome, Chiyoda-ku
Tokio 100-8558
Tel: +81 3 3504 1111
Fax: +81 3 3581 9146*

Montag, 19. Mai

14.00 – 15.00 Uhr

Briefing durch Bernhard ZEPTER, Delegationsleiter der Europäischen Kommission in Japan, und Botschafter Kyriakos RODOUSSAKIS von der Botschaft Griechenlands, Präsidentschaft des Europäischen Rates

Imperial Hotel

15.00 – 16.00 Uhr

Treffen mit der European Business Community (EBC)

Imperial Hotel

16.55 Uhr

Treffen im VIP-Eingang des Hotels

17.00 Uhr

Abfahrt vom Hotel

17.40 – 18.00 Uhr

Treffen mit Tetsuro YANO, Vizeaußenminister

Übergangsbüro des Außenministeriums (Hauptbüro)

Rückfahrt zum Imperial Hotel

Dienstag, 20. Mai

08.30 – 09.30 Uhr

Arbeitsfrühstück des Vorstandes für die Leiter der beiden Delegationen

Raum 'Momo', Imperial Hotel

- 09.40 Uhr Treffen im VIP-Eingang des Hotels
- 09.45 Uhr Abfahrt aus dem Hotel
- 10.00 – 11.00 Uhr Höflichkeitsbesuch bei Tamisuke WATANUKI, Sprecher des Unterhauses
Empfangszimmer des Sprechers, Unterhaus
- 11.00 – 11.40 Uhr Höflichkeitsbesuch bei Hiroyuki KURATA, Präsident des Oberhauses
Empfangszimmer des Präsidenten, Oberhaus
- 11.45 Uhr Abfahrt vom Oberhaus zum Hotel Okura
- 12.00 – 13.30 Uhr Mittagessen auf Einladung des japanischen Delegationsleiters
'Maple Room', Hotel Okura
- 14.00 – 17.00 Uhr** **Erste Arbeitssitzung (hausinterne Fernsehübertragung)**
Sitzungssaal 43, Oberhaus
- Der Leiter und die stellvertretenden Leiter bleiben im Nebengebäude des Oberhauses
Die anderen Delegationsmitglieder fahren vom Nebengebäude des Oberhauses zum Hotel
- 18.00 – 18.10 Uhr Treffen mit Yasuo FUKUDA, Chefkabinettssekretär
(H. ANDERSSON, H. JARZEMBOWSKI, Frau BANOTTI)
Amtssitz des Premierministers
- 18.15 Uhr Abfahrt vom Amtssitz des Premierministers zum Empfang
- 18.10 Uhr Treffen im VIP-Eingang des Hotels
- 18.15 Uhr Abfahrt vom Hotel
- 18.30 Uhr – Empfang unter gemeinsamer Leitung des Sprechers und des Präsidenten
Amtssitz des Präsidenten
- Rückkehr zum Imperial Hotel

Mittwoch, 21. Mai

- 07.45 – 08.40 Uhr Treffen mit der Schwesterpartei LDP
Raum 'Ume', Imperial Hotel
- 07.45 – 08.40 Uhr Treffen mit der Schwesterpartei DPJ
Raum 'Momo', Imperial Hotel

08.40 Uhr	Treffen im VIP-Eingang des Hotels
08.45 Uhr	Abfahrt vom Hotel
09.00 – 11.30 Uhr	Zweite Arbeitssitzung (hausinterne Fernsehübertragung) <i>Sitzungssaal 43, Oberhaus</i>
11.40 Uhr	Abfahrt vom Oberhaus zum Hotel New Otani
12.00 – 13.45 Uhr	Arbeitsessen <i>Raum 'Ume', Hotel New Otani</i>
13.50 Uhr	Abfahrt vom Hotel New Otani zum Oberhaus
14.00 – 16.30 Uhr	Dritte Arbeitssitzung (hausinterne Fernsehübertragung) <i>Sitzungssaal 43, Oberhaus</i>
16.35 Uhr	Die Leiter und die stellvertretenden Leiter beider Delegationen verlassen das Nebengebäude des Oberhauses und begeben sich zur Pressekonferenz
	Die anderen Delegationsmitglieder fahren vom Nebengebäude des Oberhauses zum Hotel
16.45 – 17.15 Uhr	Gemeinsame Pressekonferenz der Leiter der beiden Delegationen <i>Bürogebäude der Abgeordneten, Oberhaus</i>
17.40 Uhr	Treffen im VIP-Eingang des Hotels
17.45 Uhr	Abfahrt vom Hotel
18.00 Uhr	Empfang auf gemeinsame Einladung von H. Jan Andersson, Leiter der EP-Delegation, und Bernhard ZEPTER, Delegationsleiter der Europäischen Kommission <i>Europahaus</i>
	Rückfahrt zum Hotel
<u>Donnerstag, 22. Mai</u>	
09.00 Uhr	Abholung des Gepäcks
09.20 Uhr	Treffen im VIP-Eingang des Hotels
09.30 Uhr	Abfahrt vom Hotel

10.00 – 11.00 Uhr	Besuch der National Space Development Agency of Japan (NASDA) (Nationale Raumfahrtentwicklungs-Agentur)
12.00 Uhr	Ankunft am Flughafen Haneda
12.50 Uhr	Abflug vom Flughafen Haneda (JAS235)
14.00 Uhr	Ankunft am Flughafen Tokushima
14.30 – 15.30 Uhr	Besichtigung der Shikoku Kakoki Co., LTD.
16.00 – 17.30 Uhr	Besichtigung der Sanyo Mobile Energy Company
18.00 Uhr	Ankunft im Hotel Clement Tokushima <i>Hotel Clement Tokushima</i> <i>61 Nishi 1-chome, Terashimahon-cho</i> <i>Tokushima, 770 0831</i> <i>Tel: +81 88 656 3111</i> <i>Fax: +81 88 656 3132</i>
18.40 Uhr	Treffen in der Lobby des Hotels
18.45 Uhr	Abfahrt vom Hotel
19.00 – 20.30 Uhr	Abendessen mit der Tokushima Prefectural Foreign Trade Association (Außenhandelsvereinigung der Präfektur Tokushima) <i>The Pacific Harbor</i>
	Rückfahrt zum Hotel Clement Tokushima
<u>Freitag, 23. Mai</u>	
08.30 Uhr	Abholung des Gepäcks
08.55 Uhr	Treffen in der Lobby des Hotels
09.00 Uhr	Abfahrt vom Hotel
09.30 – 11.00 Uhr	Besichtigung der Nichia Corporation
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagessen <i>Shiosaisou</i>
13.30 – 15.00 Uhr	Besuch des Otsuka Museum of Art (Kunstmuseum)
16.50 Uhr	Abfahrt aus dem Hafen Sumoto (mit einer Hochgeschwindigkeitsfähre)

- 17.39 Uhr Ankunft im Terminalhafen des Internationalen Flughafens Kansai
- 17.45 Uhr Abfahrt vom Terminalhafen des Internationalen Flughafens Kansai mit dem Bus
- 18.00 Uhr Ankunft im ANA Gate Tower Hotel Osaka
ANA Gate Tower Hotel Osaka
1, Rinku-Orai Kita, Izumisano-shi,
Osaka 598-0001
Tel: +81 724 60 1111
Fax: +81 724 60 1177
- Senri Hankyo Hotel (H. Andersson, H. Schmidt und Frau*
Oberhauser)
2-1-D1, Shinsenri Higashimachi
Toyonaka
Tel: +81 668 72 2211
- 19.00 Uhr – Abendessen auf Einladung von H. Taro Nakayama, Leiter der japanischen Delegation
ANA Gate Tower Hotel Osaka
- Aufenthalt im ANA Gate Tower Hotel Osaka

Samstag, 24. Mai

Individueller Abflug vom Internationalen Flughafen Kansai oder Flughafen Itami

EUROPÄISCHES PARLAMENT

DELEGATION FÜR DIE BEZIEHUNGEN ZU JAPAN

24. Interparlamentarisches Treffen EP/Japan

19. – 24. Mai 2003

TOKIO / TOKUSHIMA

TEILNEHMERLISTE

<u>Mitglieder</u>	<u>Fraktion</u>	<u>Land</u>	<u>Ausschüsse</u>
H. Jan ANDERSSON <i>Vorsitzender</i>	PSE	Schweden	Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
H. Georg JARZEMBOWSKI <i>1. Stellvertretender Vorsitzender</i>	EVP-ED	Deutschland	Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr
Frau Mary BANOTTI <i>2. Stellvertretende Vorsitzende</i>	EVP-ED	Irland	Quästor Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten
H Christian Ulrich von BOETTICHER	EVP-ED	Deutschland	Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten Petitionen
H. Jean-Maurice DEHOUSSE	PSE	Belgien	Konstitutionelle Fragen
H. Glyn FORD	PSE	Vereinigtes Königreich	Auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik Petitionen
H. Bruno GOLLNISCH	NI	Frankreich	Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr
H. Malcolm HARBOUR	EVP-ED	Vereinigtes Königreich	Recht und Binnenmarkt
H. Christian Foldberg ROVSING	EVP-ED	Dänemark	Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie
H. Olle SCHMIDT	ELDR	Schweden	Wirtschaft und Währung
H. Ole SØRENSEN	ELDR	Dänemark	Haushaltskontrolle

Abkürzungen:

EVP-ED	Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und der europäischen Demokraten
PSE	Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas
ELDR	Fraktion der Liberalen, Demokratischen Partei und Reformpartei Europas
NI	Fraktionslos

Sekretariat, Interparlamentarische Delegationen

H. Thierry Jacob
Frau Kaija Braid

Principal Administrator
Administrative Assistant

Fraktionen

Falk-Ulrich Von Hoff
Susanne Oberhauser

Berater der EVP-ED-Fraktion
Beraterin der PSE-Fraktion

(16. April, 2003)

24. Interparlamentarisches Treffen EP-Japan
Teilnehmerliste der japanischen Delegation

Delegationsmitglieder (36 Teilnehmer)

H. Taro NAKAYAMA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Yoshiro HAYASHI, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Yuji TUSHIMA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Kosuke HORI, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Hukushiro NUKAGA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Tadamori OSHIMA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Toshitsugu SAITO, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Hiroshi OKI, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Kenji KOSAKA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Keiji FURUYA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
Frau Yuriko KOIKE, Abgeordnete	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Masazumi GOTODA, Abgeordneter	H.R., Liberaldemokratische Partei
H. Tsutomu HATA, Abgeordneter	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
H. Eisei ITO, Abgeordneter	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
H. Masaharu NAKAGAWA, Abgeordneter	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
H. Kazuhiro HARAGUCHI, Abgeordneter	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
H. Kazuo INOUE, Abgeordneter	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
Frau Sayuri KAMATA, Abgeordnete	H.R., Demokratische Partei Japans und Unabhängige
H. Isamu UEDA, Abgeordneter	H.R., Neue Komeito
H. Yasuhide YAMANA	H.R., Neue Komeito
H. Masahiko YAMADA, Abgeordneter	H.R., Liberale Partei
H. Tetsuya SHIOKAWA, Abgeordneter	H.R., Kommunistische Partei Japans
Frau Tomoko ABE, Abgeordnete	H.R., Sozialdemokratische Partei
H. Yoichiro EASKI, Abgeordneter	H.R., Neue Konservative Partei
Frau. Akiko SANTO, Abgeordnete	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
H. Akito ARIMA, Abgeordneter	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
H. Yoshio NAKAGAWA, Abgeordneter	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
Frau Tomoko SASAKI, Abgeordnete	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
H. Takeshi KONDO, Abgeordneter	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
H. Shinya IZUMI, Abgeordneter	H.C., Liberaldemokratische Partei-Neue Konservative Partei
Frau Wakako HIRONAKA, Abgeordnete	H.C., Demokratische Partei und Shin-Ryokufukai

H. Masayuki NAOSHIMA, Abgeordneter

H.C., Demokratische Partei und
Shin-Ryokufukai

H. Shuji IKEGUCHI, Abgeordneter

H.C., Demokratische Partei und
Shin-Ryokufukai

H. Kiyohiro ARAKI, Abgeordneter

H.C., Neue Komeito

H. Yasuo OGATA, Abgeordneter

H.C., Kommunistische Partei Japans

H Tatsuo HIRANO, Abgeordneter

H.C., Parliamentary Innovation Club

Beobachter: H. Koji KAKIZAWA, Abgeordneter

H.R., Unabhängige

*Abkürzung: H.R. = House of Representatives / Unterhaus

H.C. = House of Councillors / Oberhaus